

Blicks im Gefühl der Zusammengehörigkeit mit Einsetzung ihrer ganzen Kraft und ihrer ganzen Persönlichkeit so Mustergiltiges erreicht haben, die wärmste Anerkennung zollen. Nur ein auf organischer Grundlage aufgebautes, zielbewußt ins Leben gerufenes Unternehmen konnte sich so gedeihlich entwickeln und durch diese vielen Jahre mit ihren zahlreichen Wechselfällen auf politischem und sozialem Gebiete nicht nur erhalten, sondern sich immer großartiger ausbauen.

»Wägen die Jahre der glücklichen Entwicklung, die Ihre Korporation genommen hat und auf die Sie mit berechtigtem Stolze zurückblicken können, in ununterbrochener Reihe vermehrt werden!

»Indem ich dem hochverehrten Herrn Vorsteher zur Erinnerung an den heutigen Tag dieses Diplom überreiche, fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Die Korporation der Berliner Buchhändler lebe hoch!

Herr Dr. Konrad Weidling-Berlin sprach im Namen und Auftrage des in Berlin domizilierten Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen. Er dankte der Korporation für deren durch lange Jahre fort-dauernde reiche materielle und ideelle Hilfe und wies auf die enge Verbindung der Korporation mit dem Unterstützungsverein hin, dessen Leitung jederzeit in den thatkräftigen Händen umsichtiger und hervorragend tüchtiger Korporationsmitglieder gelegen habe. Insbesondere erinnerte er unter lebhaftem Beifall an den langjährigen Vorsteher beider Vereine, Herrn Wilhelm Herz. Gleichzeitig brachte er einen speziellen Dank zum Ausdruck für eine aus Anlaß des Jubelfestes von der Korporation dem Unterstützungsverein gewidmete reiche und sehr willkommene Gabe.

Herr Klett begrüßte die Jubilarin namens des Vereins jüngerer Buchhändler »Krebs« in Berlin.

Herr Hempel-Leipzig, Vorsteher des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes, brachte in herzlichen Worten die Dankbarkeit des von ihm vertretenen Verbandes zum Ausdruck und leerte sein Glas auf das Wohl der Korporation.

Herr Heyfelder-Berlin widmete unter teilnahmvoller Aufmerksamkeit der Versammlung herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung den drei zur Zeit noch in der Korporation mitwirkenden Gründern, den Herren Wilhelm Herz, Eduard Aber und August Ferdinand Hirschwald. (Ein vierter noch lebender Gründer, Herr Dietrich Reimer, hat sich vor einigen Jahren zur Ruhe gesetzt und gehört der Korporation nicht mehr an).

Herr Hirschwald dankte mit kurzen, freundlichen Worten.

Die weiteren Tischreden konnten bei der allmählich sehr gesteigerten lärmenden Lebhaftigkeit der Festversammlung leider nicht mehr vollkommen verstanden werden. Wir erwähnen den Toast eines uns unbekannt gebliebenen Redners auf den Festausschuß und auf alle, die zur Verherrlichung des Festes beigetragen haben, Herrn Rudolf Hoffmanns, des Kladderadatschverlegers, wigige Erklärung der hier schon erwähnten Zeichnungen auf der »Speisenfolge«, Herrn Dr. von Hases-Leipzig Begrüßung im Namen Leipzigs und des Herrn Direktors im Berliner Kunstgewerbemuseum P. Jessen Toast auf den deutschen Buchhandel. Wir sind nicht sicher, ob mit dieser Aufzählung die große Reihe der Reden auch wirklich erschöpft ist; wir halten aber für richtiger, in diesem Berichte die Rednerliste nunmehr zu schließen, um der Ermüdung des Lesers vorzubeugen.

Erst spät erreichte das Festmahl sein Ende, und als endlich der letzte Gang aufgetragen war und hier und da Rauchwölkchen duftender Havanna's emporstiegen, ging es auf elf. Als wir um die Mitternachtsstunde die Festräume verließen, um noch vor Morgengrauen unser Leipziger Heim wiederzusehen, war das Fest noch beinahe im vollen Gange. Plaudernde Gruppen saßen bei Bier und Kaffee im Saal und den Nebenräumen beisammen und

schlossen der Hauptfeier sogleich eine kleine intime Nachfeier an, die, übrigens wie wir hörten, am nächsten Tage noch eine Fortsetzung in Gestalt eines gemeinsamen Fröhschoppens erfahren sollte. — Es war ein schönes, großartiges Fest, getragen von Herzlichkeit und echter Kollegialität, würdig seines bedeutsamen Anlasses. Möchte es der Berliner Korporation vergönnt sein, noch recht viele so schöne Feste feiern zu dürfen!

Kleine Mitteilungen.

Audienz. — Der Großherzog von Baden empfing dieser Tage in Baden-Baden in längerer Privat-Audienz den Schriftsteller Paul Bindenberg, der sein Weihnachts-Jugendbuch: »Frei-Bogel'sang. Erlebnisse eines deutschen Schiffsjungen in Kiantshou« überreichte. Der Großherzog sprach sich in sehr anerkennender Weise über die Tendenz des Buches und dessen eigenartige Ausstattung aus und bemerkte, mit welcher regen Teilnahme er die besseren Erscheinungen des deutschen Buchhandels verfolge und welche bedeutsame Einwirkung er dem schriftstellerischen Beruf beimesse. Mit großem Interesse vernahm er, daß man überall, im fernsten Osten Asiens, jetzt auf deutsche Bücher und Zeitschriften stöße und daß der Verfasser des obigen Buches selbst im entlegensten Innern von Siam an einer Eingeborenen-Hütte die Illustrationen eines weitverbreiteten deutschen Wochenblattes gefunden habe. Der Empfang dauerte fast eine Stunde und vollzog sich in den freundlichsten Formen.

Buchtag. — Wegen des auf Mittwoch, den 16. November fallenden Buchtages richtet der Vorstand des Vereins Leipziger Kommissionäre an die Herren Kommittenten die Bitte, Briefe mit empfohlenen Bestellungen, die mit dem Ballen am 17. November von Leipzig expediert werden sollen, so zeitig an die betreffenden Kommissionäre abzusenden, daß sie noch am Dienstag den 15. November vormittags in deren Hände gelangen, weil nur dann eine prompte Erledigung möglich ist.

Verein jüngerer Buchhändler »Liber« in Dresden. — Im Anschluß an die im vergangenen Jahre veranstalteten Vortragsabende und den am 9. September d. J. veranstalteten musikalisch-deklamatorischen Unterhaltungsabend sei auch hierdurch auf nachstehende neue Vereinsveranstaltungen aufmerksam gemacht:

»Bier Weltstädte.«

Vorträge über das Leben, die Sitten- und die Gebräuche sowie über den Buchhandel in Paris, Wien, London, Berlin.

1. Abend: Paris,	Donnerstag, den 10. November,	9 Uhr.
2. " Wien,	" " " 17.	9 Uhr.
3. " London,	" " " 1. Dezember,	9 Uhr.
4. " Berlin,	" " " 7.	9 ¹ / ₂ Uhr.

Die Vorträge finden im Vereinslokal, Restaurant Stadt Pilsen, Dresden, Weiße Gasse 3, I. Stock, statt. Alle Dresdener Kollegen sind als Gäste willkommen.

(Sprechsaal.)

Pfändung von Kommissionsgut bei einem Sortimentler.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 229, 239, 243, 248.)

Von der Entgegnung des Herrn Hoffmann vom 22. Oktober habe ich Kenntnis genommen und mache ihm zum Abschluß der Angelegenheit den Vorschlag, daß er die Hälfte seines Erlöses aus der Pfändung an den »Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verband« abgibt, da es allerdings unendlich sein würde, durch eine Verteilung des Erlöses an die Beteiligten allen in gleicher Weise Recht zu schaffen. Falls Herr Hoffmann damit einverstanden ist und in kurzer Frist keinen Widerspruch dagegen erhebt, würde die Angelegenheit damit sicher zur allgemeinen Befriedigung zum schönsten Austrag gebracht sein.

Stuttgart, 28. Oktober 1898. Robert Buch.

Erwiderung.

Ich bin bereit, 325 M an den Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verband zu zahlen, wenn Herr Buch die Garantie dafür übernimmt, daß mir aus der Angelegenheit nicht noch spätere Unannehmlichkeiten und Unkosten erwachsen, resp. wenn Herr Buch dann den Austrag solch einer Angelegenheit für seine eigene Rechnung gewährleistet.

Leipzig, den 4. November 1898. Robert Hoffmann.